

# 06785 Goltewitz (WB)

[~17 km sw Lutherstadt Wittenberg; UTM: U33 322 5741]

Goltewitz – heute ein Ortsteil von Oranienbaum – war ursprünglich eine slawische Ansiedlung. Der Name könnte eine Anlehnung an die slawischen Bezeichnungen für „Haupt, Spitze“, aber auch „Hunger“ sein. Der zum Bau der Kirche verwendete Raseneisenstein weist jedenfalls auf eher schlechte Bodenqualitäten hin, so dass eine Verbindung zu „Hunger“ nicht allzu abwegig sein dürfte.

Ende des 12., Anfang des 13. Jh. wurde der Ort von deutschstämmigen Einwanderern „übernommen“. Goltewitz liegt an der Deutschen Alleenstraße, einer von der Ostsee bis zum Bodensee führenden, rund 2.900 km langen, Ferienstraße, die fast ausnahmslos über Alleen verläuft.



Die Kirche ist im 13./14. Jh. überwiegend aus Raseneisenstein (östlicher, wohl älterer Teil) und Feldstein (westlicher Teil) errichtet worden. Auf der Nordseite befindet sich ein schmales Spitzbogenportal mit eisenbeschlagener Tür, heute in einer Vorhalle. Die Ostwand besitzt noch zwei kleine, spitzbogige Fenster aus der Bauzeit, die anderen Fensteröffnungen wurden im 18. Jh. vergrößert. Der verputzte Backsteinturm mit Spitzhelm wurde erst im 19. Jh. angefügt. In seinem Glockengeschoss hängt eine der ältesten Glocken Sachsens mit der Jahreszahl 1371 – vielleicht ein Hinweis auf das Alter des Feldsteinsegments der Kirche.

Im Innenraum befindet sich ein Flügelaltar mit einer Fülle von Schnitzfiguren aus der Zeit um 1510.

**Weitere Feldsteinkirchen im näheren Umkreis stehen in Schleesen, Seegrehne, Klitzschena, Bergwitz**

